



Externer Notfallplan der Katastrophenschutz-
behörde Kreis Dithmarschen
Telefon: 0481/97-0

Für den Betriebsbereich der Firma
Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) in Brunsbüttel
Telefon: +49 151 500 535 13

Feuerwehr 112

Polizei 110

Rettungsdienst 112

Betriebsintern

+49 151 50 0535 13

Fachkundige Stellen

Hafenbehörde Brunsbüttel

04852 391-372

Giftinformationszentrum-Nord

0551 / 19240

Deutscher Wetterdienst (meteorologische Beratung)

069 / 80 62 6116

TUIS (Transport-**U**nfall-**I**nformations- und Hilfeleistungs-
system bei Transport- und Lagerunfällen mit Chemikalien)

<http://www.tuis.org/>

Für weitergehende Informationen siehe

4.1.1 Fachkundige Stellen

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Allgemeine Informationen zum Betriebsgelände	8
2.1	Geografische Lage und Art der Nutzung	8
2.2	Übersicht Gefahrstoffe	20
2.2.1	Gefahrenbereich	22
2.2.2	Gefährdungsbereich (Planungsbereich).....	24
2.2.3	Dominoeffekt	30
3	Vorkehrungen zur Unterrichtung der Öffentlichkeit.....	31
3.1	Warnung der Bevölkerung.....	31
3.1.1	Sirenen.....	31
3.1.2	Lautsprecherfahrzeuge	32
3.1.3	Rundfunk- / Fernsehsender / Digitalradio (DAB)	33
3.1.4	WarnApps	33
3.2	Weitere vorzusehende Informationsmöglichkeiten	33
3.2.1	BürgerInnentelefon.....	33
3.2.2	Internet / Soziale Medien.....	33
3.2.3	Personenauskünfte	33
4	Weisungsbefugnisse / Meldeverfahren.....	34
4.1	Melderaster zur Kategorisierung und Abgrenzung der Ereignisfälle.....	34
4.1.1	Fachkundige Stellen.....	36
4.2	Gefährdungsabhängige Führungsstruktur	37
4.2.1	Führungsstruktur Meldestufe D2	37
4.2.2	Führungsstruktur Meldestufe D3	37
4.3	Weisungsbefugnisse	37
5	Medizinische Information Und Versorgung.....	38
5.1	Krankenhausversorgung im Kreis / kreisfreie Stadt.....	38
5.2	Krankenhausversorgung durch benachbarte Kreise / kreisfreie Städte.....	38
6	Übersicht der verfügbaren Einsatzkräfte / Einsatzmittel	38
6.1.1	auf dem Betriebsgelände	38
6.1.2	Kreis / kreisfreie Stadt	38
6.1.3	benachbarte Kreise / kreisfreie Städte	39
6.2	Vorplanung Bereitstellungsräume Einsatzkräfte.....	39
6.3	Vorplanung Aufnahmestellen Betroffene	39
7	Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der	40

Umwelt nach einem schweren Unfall.....	40
8 Unterrichtung der Notfall- und Rettungsdienste anderer Mitgliedstaaten im Fall eines schweren Unfalls mit möglichen grenzüberschreitenden Folgen.....	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Betriebsbereich auf dem Stadtplan.....	7
Abbildung 2: Luftaufnahme.....	8
Abbildung 3: Übersicht Flächen mit besonderem Gefahrenpotential.....	22
Abbildung 4: Gefährdungsbereich (2000 m) mit Sektoreneinteilung.....	23
Abbildung 5: Natürliche Umgebung.....	276
Abbildung 6: Verkehrsachsen.....	287
Abbildung 7: Vorabmeldung bei Störfällen.....	34
Abbildung 8: Übersicht Führungsstruktur Meldestufe D2.....	36
Abbildung 9: Übersicht Führungsstruktur Meldestufe D3.....	376

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Überblick Einwohnerzahlen Planungsbereich.....	24
Tabelle 2 Schutzbedürftige Einrichtungen im Planungsbereich.....	24
Tabelle 3 Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen.....	29
Tabelle 4 Abgrenzung Meldestufen.....	33

Verteiler

Empfänger	Anzahl	Standort
Deutsche Energy Terminal GmbH (DET)	2 + digital	Brunsbüttel
Elbehafen LNG GmbH	2 + digital	Brunsbüttel
Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport	1 + digital	Kiel
Landesamt für Umwelt	1 + digital	Itzehoe
Stadt Brunsbüttel	3 + digital	Brunsbüttel
Amt Burg-St. Michaelisdonn	2 + digital	Burg
Amt Marne-Nordsee	Nur digital	Marne
Kreis Steinburg	1 + digital	Itzehoe
Amt Wilstermarsch	2 + digital	Wilster
Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen	1	St. Michaelisdonn
Polizeirevier Brunsbüttel	1	Brunsbüttel
Polizeistation Wilster	1	Wilster
Wasserschutzpolizeirevier	1	Brunsbüttel
WSA Nord-Ostsee-Kanal	1 + digital	Brunsbüttel
Kooperative Regionalleitstelle West	1 + digital	Elmshorn
Fachdienst Bau, Naturschutz und Regionalentwicklung des Kreises Dithmarschen	Nur digital	Heide
Leiter der TEL Dithmarschen	Nur digital	Heide
K-Stab Kreis Dithmarschen	5	Heide

1 Einleitung

Die Erstellung des externen Notfallplanes erfolgt auf der Grundlage der Richtlinie des Rates zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen¹ (SEVESO III – Richtlinie) sowie deren Umsetzung in nationales Recht der Störfallverordnung² und des Landeskatastrophenschutzgesetzes Schleswig-Holstein³.

Mit dem Landesamt Umwelt (LfU), Regionaldezernat Südwest in Itzehoe, sind zur Schadensfallvorsorge eine Vielzahl von Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, die von Sachverständigen unter Einbeziehung jahrelanger Betriebserfahrung entwickelt wurden. Sollte es dennoch zu einem Unfall von größerem Ausmaß kommen, so findet die vorliegende Planung Anwendung. Der Notfallplan enthält alle Informationen und Maßnahmen, die erforderlich sind, wenn innerhalb des Betriebsbereiches ein Schadensfall oder eine ernste Gefahr auftritt und eine Auswirkung auf die Umgebung des Bereiches besteht bzw. zu erwarten ist.

Der vorliegende externe Notfallplan für Maßnahmen außerhalb des Betriebsbereiches ist **nur** im Zusammenhang mit dem internen Gefahren- und Abwehrplan des Betreibers sowie dem Katastrophenschutzplan **des Kreises Dithmarschen** im Falle eines schweren Unfalles oder ähnlichen, den Umkreis des Betriebsbereiches betreffenden Vorkommnissen, unverzüglich anzuwenden.

Weitere Informationen zur Anlage können unter der Telefonnummer

0481/97-0 eingeholt werden.

Name des Werkes/ Betriebsbereiches, Anschrift

Deutsche Energy Terminal GmbH (DET)

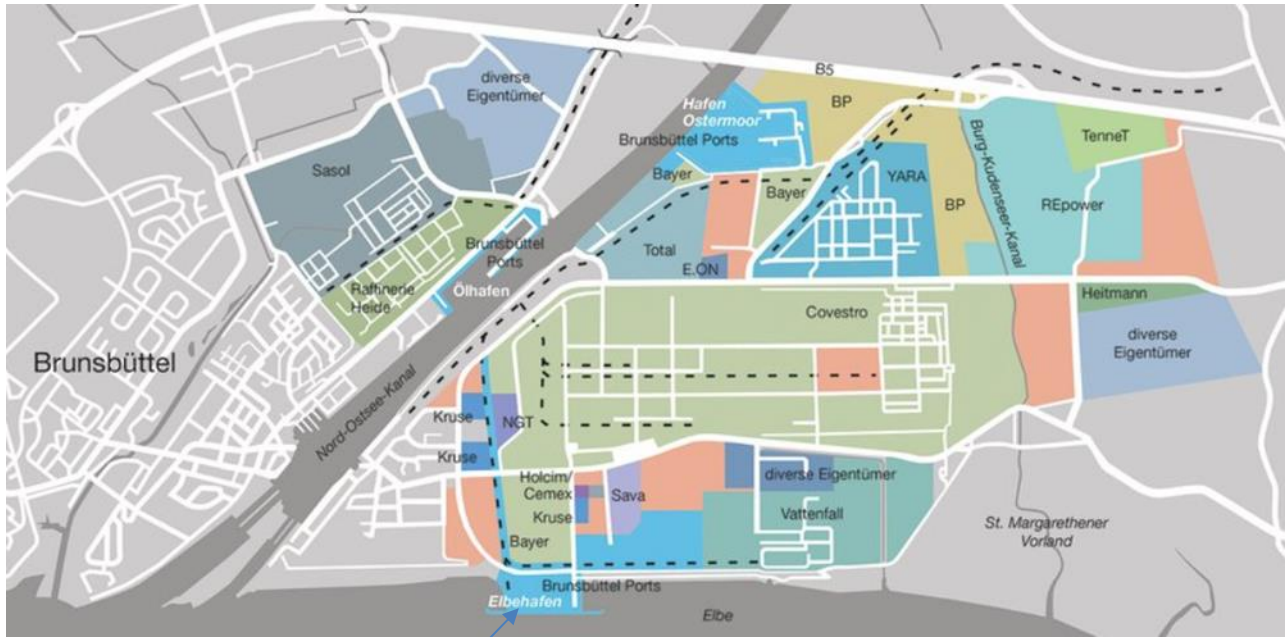
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel

Der Betriebsbereich befindet sich innerhalb des Betriebsbereichs der Brunsbüttel Ports GmbH am Elbehafen in 25541 Brunsbüttel.

1 Richtlinie 2012/18/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 04. Juli 2012 zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen, zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinie 96/82/EG des Rates (Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 197/1).

2 Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Störfall-Verordnung-12. BImSchV) in der Neufassung vom 15. März 2017 (Bundesgesetzblatt I, S. 483).

3 Gesetz über den Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein (Landeskatastrophenschutzgesetz – LKatSG) vom 10. Dezember 2000 (GVOB. Schl.-H., S. 664) zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. September 2016 (GVOB. Schl.-H., S. 796).



Betriebsort der Deutsche Energy Terminal GmbH (DET)

(Quelle: www.chemcoastpark.de/de/standort/)

Abbildung 1: Betriebsbereich auf dem Stadtplan

2 Allgemeine Informationen zum Betriebsgelände

2.1 Geografische Lage und Art der Nutzung

Kreis: Dithmarschen

Stadtgebiet/ Stadtteil: Brunsbüttel

Straße: Elbehafen

Koordinaten: 32 U NE 113 710



Abbildung 2: Luftaufnahme

Umfang des Betriebsgeländes

- Ost-West Ausdehnung ca. 300 m
- Nord-Süd Ausdehnung ca. 200 m

Nutzungsart

Die Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) ist die bundeseigene Gesellschaft für den Betrieb von Terminals zur Anlandung von Gas per Schiff. Maßgebliche Zielsetzung ist die Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa sowie zur Entwicklung des Imports von erneuerbaren und klimaneutralen Gasen beizutragen.

Für den Standort in Brunsbüttel hat die Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) die Elbehafen LNG GmbH als Bewirtschafter eingesetzt. Zur Erfüllung der o.a. Zielsetzung wird am Standort in Brunsbüttel eine sog. FSRU (Floating Storage und Regasification Unit) in drei Phasen betrieben (die FSRU dient der Entladung, der Lagerung von LNG und die Regasifizierung von LNG zu Erdgas und der Einspeisung in das öffentliche Netz).

- Phase 1: Interimslösung am bestehenden Gefahrgutliegeplatz der Brunsbüttel Ports GmbH: Anschluss an die Erdgasleitung ETL 185
- Phase 2: FSRU-Standort an einem neu zu errichtenden Steg (Jetty) als nordwestliche Erweiterung des Elbehafen Brunsbüttel: Anschluss an die Erdgasleitung ETL 185.
- Phase 3: keine Änderung des Standorts der FSRU, aber Erhöhung des Einspeisevolumens und Anschluss an die Erdgasleitung ETL 180

Zusätzlich findet über die FSRU die Entleerung von LPG-Tankern und die Übergabe des LPG an NGT statt.

Die Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) stellt einen Betriebsbereich der oberen Klasse der Störfallverordnung gemäß § 2 Nr. 2 (Fassung vom 15.03.2017) dar, da im Betriebsbereich gefährliche Stoffe in Mengen vorhanden sind, die die in Anhang I Spalte 5 genannte Mengenschwellen erreichen oder überschreiten.

Was kann passieren?

Die Bevölkerung kann durch:

- Brand,
- Explosion und/oder
- Schadstofffreisetzung

gefährdet werden.

Diese Ereignisse können auch in der Umgebung zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.

Unter der Telefonnummer **0201/5179-0** und den Internetseiten: www.rwe.de und www.energy-terminal.de können weitere Informationen über den Betrieb eingeholt werden.

Im Schadensfall wird eine Service-Nummer eingerichtet, die über den Rundfunk bekannt gegeben wird.

Welche Schutz- und Einsatzmaßnahmen gibt es im Werk?

Zur Notfallvorsorge sind in Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt (LfU), Regionaldezernat Südwest in Itzehoe, eine Vielzahl von Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, welche von Sachverständigen unter Einbeziehung jahrelanger Betriebserfahrung entwickelt und abgenommen wurden.

Auf dem Betriebsgelände werden die erforderlichen Schutzmaßnahmen für die Verfahrens- und Anlagensicherheit sowie die im Schadensfall erforderlichen Einsatzmaßnahmen ständig geprüft und trainiert.

Für den Fall, dass trotz aller Sicherheitsvorkehrungen eine ernste Gefahr für die Nachbarschaft entsteht, wurden Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt und mit den Behörden der öffentlichen Gefahrenabwehr abgestimmt.

Die vorgesehenen Abwehrmaßnahmen werden zwischen den Beteiligten in regelmäßigen Abständen geübt.

Übersicht über die vorbeugenden Schutzmaßnahmen zur Anlagensicherheit

FSRU

Auf der FSRU werden verschiedene Schutzmaßnahmen zur Verhinderung von Störfällen getroffen. Diese werden nachfolgend kurz skizziert:

- Der Prozess der Regasifizierung kann über die steuerbaren Betriebsparameter (Temperatur, Druck, Durchfluss) geregelt werden.
- Bei dem Betrieb der FSRU, mit häufig wechselnden Füllständen, verringert sich grundsätzlich die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Schichtung und somit die Gefahr eines sog. Roll-Over.
- Zusätzlich sind die Lagertanks mit Sicherheitsventilen ausgestattet, die auch den Fall des Rollovers abdecken.
- Alle Anlagenteile sind für den Einsatzfall aus geeigneten Werkstoffen gefertigt und entsprechend Ihrer Beanspruchung durch Temperaturen und Druck ausgelegt.
- Die statischen Anforderungen an die Tragwerke, die Behälter und die Gasspeicher richten sich neben Anforderungen der Bauarten / Konstruktion und Medien auch nach den Belastungen durch die Witterung.
- Die Verbindungen werden, wenn möglich, als Schweißverbindungen ausgeführt.
- Vor Inbetriebnahme werden Prüfungen anhand der gesetzlichen Vorschriften und technischen Regelwerke vorgenommen.
- Vorbeugende Instandhaltung der betrieblichen Einrichtungen.
- Die FSRU hat Schnelllösehaken entlang der Steuerbordseite, an der der LNG-Tanker liegt. Die Schnellspannhaken umfassen Spannungsmessvorrichtungen und ein Spannungs-Überwachungssystem, um die Leitungsspannungen zu überwachen und im Falle der Überschreitung zu alarmieren.
- Die Schiffskonstruktion mit der Auslegung für die Hochseeschifffahrt sichert die Entwässerungen der FSRU ausreichend ab.
- Bei allen erforderlichen Apparaten wurden entsprechend der Gefahrenanalysen Über- und Unterdrucksicherungen installiert, welche die Anlagen in Ihren Auslegungsgrenzen absichern.
- Für die Ableitung von entzündbarem Gas aus der Regasifizierungseinheit und der Landanlage sind jeweils weitere eigene Abblaseeinrichtungen vorhanden.
- Im Falle zu starker Bewegung zwischen LNG-Tanker, der FSRU und dem Land, oder bei manueller Auslösung kommt es zur Auslösung der Ladeschlauch-Nottrennkuppelungen (ERC).

- Über das Ship-in-Position-System wird im Falle starker Bewegung ein ESD-Signal an den LNG-Tanker bzw. die Landanlage gesendet.
- Die Elektroräume und Maschinenräume mit methanführenden Anlagenteilen sind mit einer Brandmeldeanlage ausgerüstet.
- Es kommt ein Feuer- und Gasmeldesystem zum Einsatz.
- Das Gaswarnsystem erkennt LNG- bzw. NG-Leckagen. Es kommen verschiedene Messmethoden zum Einsatz.
- Die Anlagen sind weitgehend auf Dauer technisch ausgeführt.
- Konstruktive Explosionsschutzmaßnahmen kommen bei LNG-Tanks zum Einsatz.
- Zum Schutz vor möglichen Stahlversprödungen befindet sich eine Auffangwanne unterhalb der kompletten Regasifizierungsanlage.
- An den LNG-Umschlagsstellen wird der Schiffskörper durch einen ständigen Wasservorhang vor dem tiefkalten LNG geschützt.
- Die Anlagen sind mit ausreichenden Warn-, Alarm- und Sicherheitseinrichtungen ausgestattet. Hierbei kommen bewährte und zuverlässige Messeinrichtungen und Steuer- oder Regeleinrichtungen zum Einsatz.
- Es gibt für die Notabschaltungen ein ESD-System (Emergency Shut Down) mit zwei unterschiedlichen Niveaus (Emergency Shutdown High- und Low-Level). Es erfolgt über:
 - die Notabschaltung von Prozessanlagen,
 - den automatischen Start von Feuerlöschpumpen,
 - das Öffnen von Überflutungsventilen und
 - die direkte Ansteuerung der Hochdruck-Ventile am Exportverteiler.
- Die Anlagen können auch über manuelle örtliche Not-Aus-Taster abgeschaltet und in den sicheren Zustand überführt werden.
- Für die LPG-/ LNG-Tanker, die FSRU und die Landanlage gibt es ein Notabschalt-system, d.h. Übertragung von Notsignalen über eine „Ship/Shore-Verbindung“ (SSL).
- Ein Notstromerzeugungssystem versorgt festgelegte Verbraucher und alle sicherheitsrelevanten Systeme bei Netzausfall.
- Die Notstromversorgung erfolgt mittels Dieselgenerator.

Entladeterminale

- Es ist eine Brandmeldeanlage (BMA) für das Hafengelände nach DIN 14675 mit akustischer Alarmierung und Aufschaltung bei der Feuerwehr vorhanden.
- Direkt an der Umschlagsstelle gibt es Gaswarnmelder
- Das Notstromkonzept sieht den automatischen Start der Notstromaggregate und die Versorgung der vorgesehenen Verbraucher vor. Grundsätzlich versorgt die jeweilige Netzersatzanlage die folgenden Anlagenteile bzw. die betreffenden Funktionen:
 - Prozessleittechnik inkl. Messgeräten,
 - Beleuchtung,
 - Gaswarnanlagen,
 - Brandmeldeanlagen,
 - Löscheinrichtungen,
 - Druckluftanlagen.
- Zum Schutz vor dem Zutritt Unbefugter:
 - Ist das Hafengelände allseitig eingezäunt und der Zutritt verboten.
 - werden regelmäßig Kontrollgänge durch die Hafenaufsicht durchgeführt.
 - wird das Osttor kameraüberwacht.
 - ist das Gate rund um die Uhr besetzt.
 - sind alle Zugänge chipkartengesichert.
 - sind Schalträume und die Schaltwarte mit speziellen Sicherungen ausgestattet.

Unterweisung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Beauftragten von Fremdfirmen sowie externer Einsatzkräfte

In die Unterweisungen werden alle den Betriebsbereich betretenden Personen eingebunden.

a) Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Die Unterweisung der MitarbeiterInnen der FSRU erfolgt:

- Erstmaßnahmen bei Notfällen zur Ausbildung und regelmäßig wiederkehrend,
- Sicherheitsbelange bei allen neu eingetretenen Betriebsangehörigen und
- nach besonderen Anlässen.

b) Für externe Einsatzkräfte:

- Die externen Einsatzkräfte der Feuerwehr Brunsbüttel werden vor Ort eingewiesen

c) Unterweisung von Fremdfirmen:

- MitarbeiterInnen von Fremdfirmen werden vor Arbeitsaufnahme in die Sicherheitsbelange und in das Verhalten im Notfall eingewiesen (Erste-Hilfe, Evakuierung, Aufsuchen der Sammelplätze,...).

d) BesucherInnen

- Alle BesucherInnen erhalten vor dem Betreten des Betriebsbereichs eine Information zum Verhalten auf dem Betriebsgelände, insbesondere zum Verhalten bei Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebs (Brandfall, Gasleckage,...).

Übersicht über die vorbeugenden und abwehrenden Einsatzmaßnahmen

- Aufstellen betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrpläne
- Einsatzpläne für die Werkfeuerwehr
- Einsatzpläne für die Zusammenarbeit mit öffentlichen Feuerwehren
- Notabfahrpläne für Betriebsanlagen
- Alarmierungssystem für die Freischichten und Bereitschaftsdienste
- Organisatorische Festlegung einer Betriebseinsatzleitung (BEL) mit einer Alarmbereitschaft und einem ständig erreichbaren Betriebsleiter vom Dienst bzw. Hafenkapitän für die Behörden.
- Auf Anforderung erfolgt die Entsendung einer fachlichen Beraterin oder eines fachlichen Beraters des Werkes in den Katastrophenschutzführungsstab des Kreises Dithmarschen.
- Brandmeldeanlagen und Gaswarnsensoren mit Einzelmelder-Kennung
- Manuelle, fernbediente Auslösung von Löschanlagen
- Vorhalten einer Werkfeuerwehr
- Sicherstellen einer vom öffentlichen Wasserversorgungsnetz unabhängigen Löschwasserversorgung
- Bevorraten von Schaummittel
- Bevorraten von Löschpulver
- Einsatzmittel für die Werkfeuerwehr, inkl. Schutzausrüstung
- Regelmäßige Durchführung von Einsatzübungen, auch mit öffentlichen Feuerwehren

Einsatzmittel der Werkfeuerwehr Hafen Brunsbüttel

Für die Brandbekämpfung wird z.Zt. in zwei See-Containern für die Werkfeuerwehr durch Brunsbüttel Ports zusätzliches Sonderlöschgerät bereitgestellt. Dieses Sonderlöschgerät ist im TLF 60 oder GW-Nachschub permanent verlastet sein. Die nachfolgende Aufzählung beinhaltet das vorgehaltene Sonderzubehör:

- vier zusätzliche Atemschutzgeräte sind im GW-Nachschub verlastet,
- 4 x tragbare Wasserwerfer (1600 l/min bei 7 bar / max 2.000 l/min bei 16bar)
[60° horizontale Oszillation, mit Zubehör auch für Schwertschaum geeignet],
- 2 x Leichtschaumrohre (KR200),
- 6 x Schwertschaumrohre S4,
- 3 x Schlauchhaspel mit B-Schläuchen (120m),
- 6 x Hydroschild Storz-C (800 l/min bei 8 bar) für Wasserwand: Breite 27 m, Höhe 9 m,
- 4 x Hydroschild Storz-B (1.700l/min bei 8 bar) für Wasserwand: Breite 30m, Höhe 10m.

Bei Bedarf ist mitzuführen:

- 2 x 250 kg ABC-Pulver-Löschcontainer,
- 2 x Leertanks für Schaummittel,
- 2 x Schaumwasserwerfer (2.400 l/min) (Anhänger),
- 2 x 250 kg ABC-Pulver-Löschcontainer.

Informativ:

- 2 x 39 m³ Schaummittel (aktuell noch Protein-Schaum) beim Betriebsgebäude,
- 2 km A-Storz-Druckschlauch.

Bei Verladungen im mittleren Pierbereich stellt die Werkfeuerwehr Hafen Brunsbüttel mind. 2 Trupps.

Folgende Kommunikationsmittel stehen dem Betreiber im Falle einer betrieblichen Störung zur Verfügung:

- Mobiltelefone
- Funkgeräte
- Sirenen
- Megaphone

Einsatzmittel der externen Gefahrenabwehrkräfte

Die Feuerwehr Brunsbüttel ist im Ereignisfall mit mindestens 6 Personen in Staffelstärke besetzt. Der Leitstand von Brunsbüttel Ports ist mit mindestens 1 Person (Schichtleiter oder -gänger) besetzt.

Der Feuerwehr Brunsbüttel stehen u.a. folgende Kommunikationsmittel zur Verfügung:

- BOS-Funk (BOS=Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben),
- Telefaxgerät (Feuerwehr Brunsbüttel und Leitstand),
- Mobilfunk – diverse Netze.

Für die Gefahrenabwehr ist die Feuerwehr Brunsbüttel u.a. mit den folgenden Einsatzfahrzeugen ausgestattet:

- Einsatzleitfahrzeug mit den erforderlichen Kommunikationseinrichtungen,
- Löschfahrzeuge (LF10, LF 16, 2x HLF 20/16, LF 20/16),
- Tanklöschfahrzeuge TLF 16/25 und TLF 40,
- Vorauslöschfahrzeug (VLF) Unterstützungseinheit,
- Drehleiter (DLK 23/12),
- Mannschaftstransportfahrzeuge,
- Schlauchwagen,
- Wechselladerfahrzeuge,
- Personenkraftwagen für Führungskräfte.

Feuerlöschschlepper

Zusätzlich stehen für den Elbehafen für die seeseitige Schadensbekämpfung zwei Feuerlöschschlepper zur Verfügung. Die Schiffe haben ihren Liegeplatz im Bereich des Nord-Ostsee-Kanals. Während des Umschlags von Rohöl, LNG und Propan/Butan ist ein wasserseitiger Feuerschutz einsatzbereit vor Ort oder im Vorhafen der Schleuse in Absprache mit der Feuerwehr vorzuhalten.

Die Besatzung des Feuerlöschschleppers muss gemäß der HBO den Ausbildungsstand eines Regelfeuerwehrmannes haben.

Die Feuerlöschschlepper haben folgende Ausstattung:

- eine Gaswarnanlage
- ein Sprechfunkgerät mit den für die Kontaktaufnahme mit der Feuerwehr, der Verkehrszentrale Brunsbüttel und dem Betriebsfunk des Elbehafens erforderlichen Sprechwegen.

- Schaummittel, das sowohl für die Bekämpfung von Bränden entzündbarer Flüssigkeiten als auch für entzündbare Gase (Propan, Butan und Methan/Erdgas) geeignet ist.
- eine Feuerlöschanlage für externe Brandbekämpfung mit jeweils 1200 m³/h (Wasser) und Schaummittelerzeugung über einen außenliegenden Monitor (ferngesteuert).
- Anschlüsse für Feuerlöschwasser zur Fremdversorgung an Deck des Schleppers mit STORZ-Standard.

Externe Gefahrenabwehrkräfte

Bei größeren Gefahrenlagen kann es erforderlich sein, dass neben den Kräften des Betreibers im Hafen Brunsbüttel auch weitere externe Einsatzkräfte benötigt werden. Eine mögliche Unterstützung könnte durch folgende Einheiten erfolgen:

- benachbarte öffentliche Feuerwehren z. B.
 - Gefahrgutzug des Kreises Dithmarschen,
- Industriepark-Werkfeuerwehren
 - Covestro Werkfeuerwehr,
 - Yara Werkfeuerwehr,
 - Sasol Werkfeuerwehr.

Darstellung der wesentlichen Anlagen und Gebäude im Betriebsbereich

Siehe 2.2.1

Werkfeuerwehr: Ja

Betriebszeiten / Zahl der MitarbeiterInnen bzw. Personen im Betriebsbereich

Für die Ausführung der Betriebstätigkeiten auf der FSRU (als Regasifizierungseinheit) werden insgesamt 28 MitarbeiterInnen auf dem Schiff vorhanden sein.

Deck/Frachtabteilung

Der Frachtkontrollraum und der Decksbereich sind rund um die Uhr bemannt. Alle 4 Stunden findet ein Wachwechsel statt.

Maschinenraum

Arbeitet als Tagdienst mit dem diensthabenden Ingenieur am Wachalarmsystem über Nacht.

Kombüsenabteilung

Hier arbeiten die MitarbeiterInnen tagsüber.

Reganosa

Der Betreiber des Entladeterminals verfügt über zwei gleichzeitig im Betriebsbereich anwesende MitarbeiterInnen (SchichtleiterIn und AnlagenbedienerIn). Die Hauptaktivitäten sind das Bedienen des Erdgas-Skids, der Pipeline, des Wassertanks und der Wasserpumpen).

Der/die Terminal-ManagerIn als beauftragte Person für das Einleiten von Sofortmaßnahmen im Falle einer betrieblichen Störung sitzt im Verwaltungsgebäude. Ebenso der Betriebsleiter, der Instandhaltungsleiter und die Verwaltung.

2.2 Übersicht Gefahrstoffe

Erdgas

Erdgas ist ein natürlich vorkommendes Gas, das hauptsächlich aus Methan (70 bis 98 Massenprozent) besteht. Die übrigen Komponenten wie Ethan, Propan, Butan, Pentan und der Anteil der Inertgase Stickstoff und Kohlendioxid, variieren je nach Fundstätte. Vorhandener Schwefelwasserstoff wird bei der Entschwefelung entfernt.

Methan ist bedingt durch die Aufbereitung am Standort sowohl gasförmig als auch verflüssigt vorhanden. Methan ist ein extrem entzündbares Gas, das mit Luft explosionsfähige Gemische bildet. Methan ist nur geringfügig löslich in Wasser.

Tiefkalt verflüssigtes Methan (LNG) ist eine Flüssigkeit, die in Kryobehältern transportiert und gelagert wird. Hierbei handelt es sich um einen für inneren Überdruck geeigneten Druckgasbehälter mit Überdrucksicherheitsventil.

Die extrem kalte Flüssigkeit verursacht bei Hautkontakt Erfrierungen ("Kaltverbrennungen"). Großflächige Erfrierungen sind lebensbedrohend. Beim Verdampfen der Flüssigkeit bilden sich kalte Nebel, die sich am Boden ausbreiten und mit zunehmender Erwärmung auf Grund der geringen Dichte nach oben steigen. Aus einem Liter flüssigem Erdgas entstehen durch Verdampfen ca. 600 Liter gasförmiges Erdgas. Es besteht Explosionsgefahr und Erstickungsgefahr durch Sauerstoffverdrängung.

LPG

Flüssiggas (LPG) besteht im Wesentlichen aus einer Mischung aus Propan und Butan. Flüssiggas besteht aus leicht verflüssigbaren C3- und C4-Kohlenwasserstoff-Verbindungen und ist unter atmosphärischen Bedingungen gasförmig.

Eingeschlossen in Behältern kann das Gas unter relativ geringem Druck verflüssigt und so große Energiemengen günstig transportiert und gelagert werden. Auch bei der „kalten Lagerung“ bei Temperaturen unter - 42 °C verflüssigt sich das Gas und nimmt nur noch 1/260-tel seines ursprünglichen Volumens ein.

Daher hat der Begriff „Flüssiggas“ seine Bedeutung.

Flüssiggas wird bei der Förderung von Erdöl und Erdgas sowie bei der Verarbeitung von Rohöl in den Raffinerien gewonnen.

Bei Propan und Butan handelt es sich um entzündbare Gase mit einer Dichte die größer als Luft ist (relative Dichte von Propan zu Luft 1,55 bei 20°C) und die zu Schwergasausbreitung neigen.

Treibstoffe

Auf der FSRU befinden sich neben dem gelagerten LNG und dem durchgeleiteten LPG noch Treibstoffe für den Betrieb des Schiffes.

Die verwendeten Treibstoffe werden unter den Begriffen Marine Diesel Oil (MDO) und Marine Gas Oil (MGO) geführt.

Hierbei handelt es sich um Treibstoffe mit einem Flammpunkt oberhalb von 60°C, die damit nicht als entzündbar eingestuft sind.

Gefährdungsbeschreibung

Bei dem Betrieb der FSRU und der landseitigen Entladeeinrichtungen kann es zu Freisetzungen von LNG/Erdgas oder LPG (Flüssiggas) kommen. Hierbei handelt es sich um extrem entzündbare Gase, die in Verbindung mit Luft entzündbare und explosionsfähige Dampf-Luft-Gemische bilden können. In der Folge kann es zu Bränden oder Explosionen kommen, deren Auswirkungen noch in größerer Entfernung in Form von Rauchgasen, Druckwellen oder einem lauten Knall wahrgenommen werden können.

In der Phase 1 (Interimslösung) wird der Rohölumschlag an den mittleren Liegeplatz des Elbehafens verlagert. Neben den o.g. Gefährdungen wie Brand und Explosion kann es bei einer Freisetzung von Rohöl auch zu Gewässerverunreinigungen kommen. Durch die Verlegung an den mittleren Liegeplatz kommt es zu einer Verschiebung der Gefahrenradien für Brand- und Explosionsauswirkungen in nordöstlicher Richtung zur angrenzenden Sondermüllverbrennungsanlage der SAVA.

Bei den beschriebenen Schadensszenarien kann es in der näheren Umgebung zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen kommen.

Im Rahmen der Untersuchungen nach KAS-18 wurden verschiedene Störfallszenarien untersucht und angemessene Sicherheitsabstände ermittelt, bei denen die relevanten Störfallbeurteilungswerte der Gefahrenfelder Wärmestrahlung und Explosionsdruck unterschritten werden.

Die Untersuchungsergebnisse sind nachfolgend für die Phase 1 dargestellt:

Tabelle A: Angemessene Sicherheitsabstände PHASE 1

Szenarium	Beschreibung	Reichweite in [m] (in 6,6 m Pier-Höhe + 1,7 m Beobachterhöhe = 8,3 m)					Angemessener Sicherheitsabstand	
		UEG	Jet-Brand	Lachen-Brand	Gaswolkenabbrand (Flash)	Explosion	Berechneter Wert	Gerundeter Wert (siehe 7.3)
		m	1,6 kW/m ²	1,6 kW/m ²	m	0,1 bar	m	m
SC01	Freisetzung von LNG über eine Leckage an der LNG-Manifold	65	193	--	65	130	193	200
SC02	Freisetzung von LNG über eine Leckage am Ausgang des BOG-Kühler / Saugbehälter	--	100	--	--	52	100	100
SC03	Freisetzung von LNG über eine Leckage auf der Druckseite der LNG-Hochdruckpumpe	--	139	--	--	70	139	140
SC04	Freisetzung von NG über eine Leckage am Gaserhitzer	--	108	--	--	39	108	110
SC05	Freisetzung von NG über eine Leckage an der Verladearmverbindung (Gas-Flansch zur landseitigen Anlage)	--	109	--	--	39	109	110
SC06	Freisetzung von NG über eine Leckage an der Rohrleitung zur landseitigen Anlage	28	106	--	28	39	106	110
SC07	Freisetzung bei der Verladung von Rohöl und anschließender landseitiger Lachenbrand	--	109	167	--	46	167	170
SC08	Blowdown des Inhalts des Regasifizierers im Notfall (Maximum) ²⁾	--	--	--	--	--	--	--
SC09	LPG-Freisetzung an einem Flansch am Übergang über die FSRU	61	206	--	61	116	206	210

2.2.1 Gefahrenbereich

Gefahrenbereiche sind die gekennzeichneten Bereiche, bei denen aufgrund der dort vorhandenen Gefahrstoffe ein höheres Gefahrenpotential vorliegt.

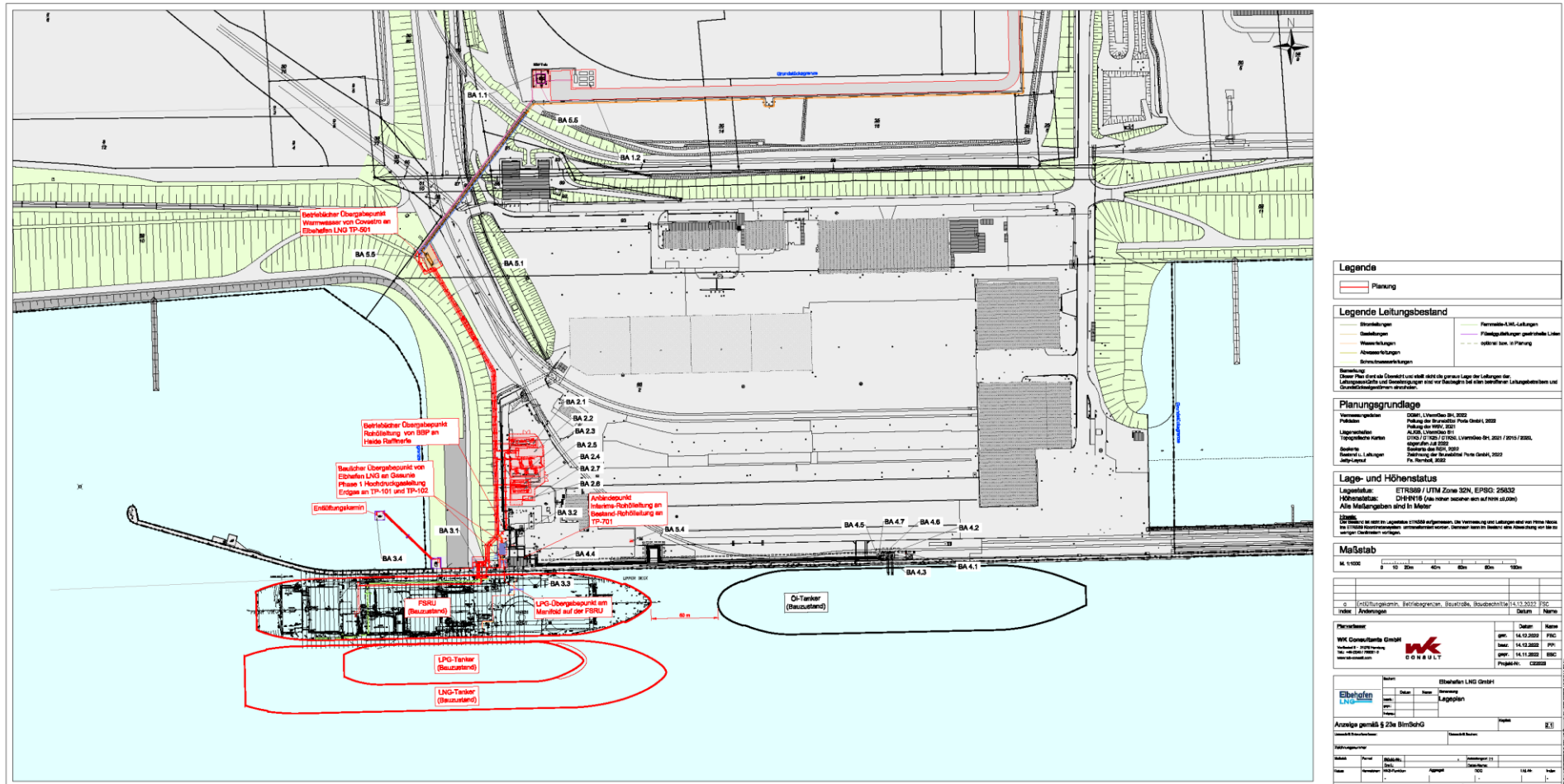
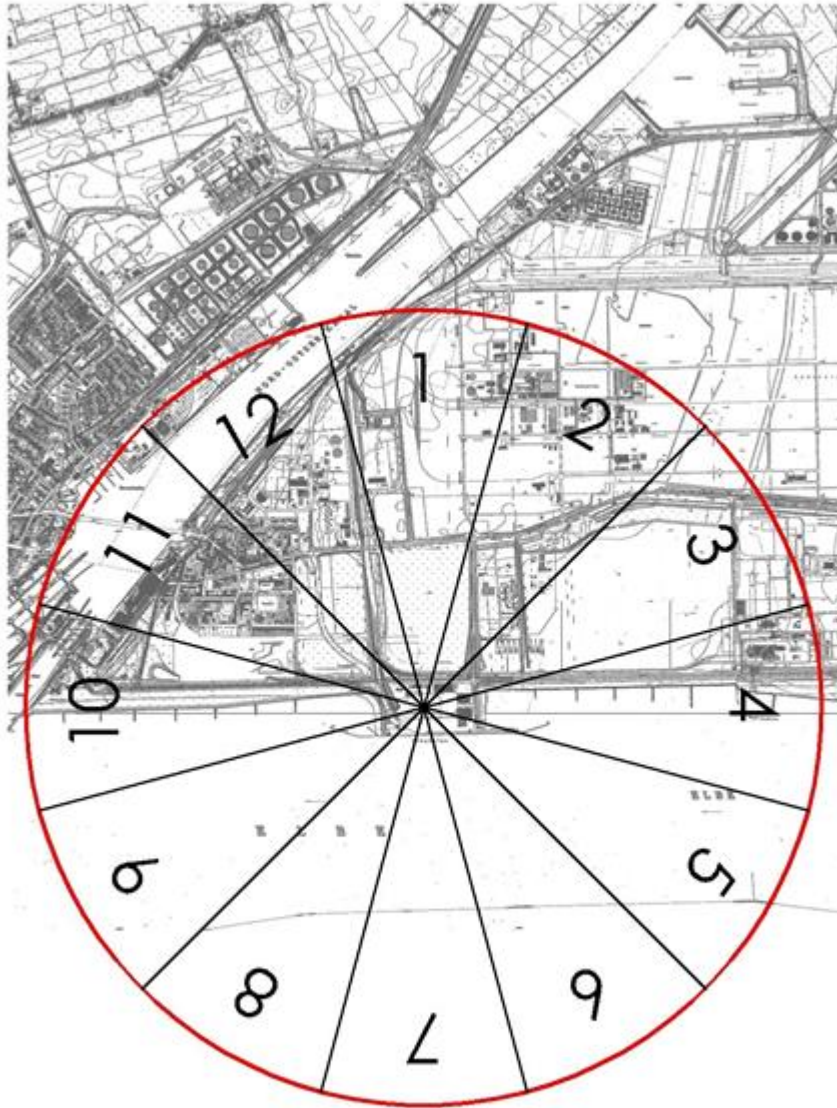


Abbildung 3: Übersicht Flächen mit besonderem Gefahrenpotential

No	DESCRIPTION	FOUNDATION ELEVATION TOC, m
BA 1.1	30 KV-TRANSFORMATORSTATION	TOC = +3.70m
BA 1.2	DIESELGENERATOREN INKLUSIVE DIESELTANK	BÖSCHUNG +3.20
BA 2.1	ELEKTRO- UND LEITTECHNIKGEBÄUDE	TOC = +6.80m
BA 2.2	WASSERTANK	416033-44501-50-ME-DAS-10001
BA 2.3	PUMPEN ZUR WARMWASSERVERSORGUNG FSRU (2 STK. + 1 REDUNDANZ= 3 STK.)	TOC = +7.19
BA 2.4	UMRICHTERTRANSFORMATOR UND FREQUENZUMRICHTER FÜR PUMPEN ZUR WASSERVERSORGUNG	TOC = +8.20m
BA 2.5	MITTELSPANNUNGSSCHALTANLAGE	TOC = +8.20m
BA 2.6	MV TRANSFORMATOR	TOC = +8.20m
BA 2.7	ZAUNANLAGE	
BA 3.1	ÜBERGABETURM WARMWASSERVERSORGUNG	TOC +6.60
BA 3.2	GASSKID ERDGASENTLADUNG	TOC +6.56
BA 3.3	ÜBERGABETURM ERDGASENTLADUNG	TOC +6.56
BA 3.4	ENTLÜFTUNGSKAMIN UND ROHLEITUNG	TOC +6.60
BA 4.1	ROHLEITUNG INKL. ANFAHRSCHUTZ, HALTERUNGSSTAHLBAU UND AUFFANGWANNE	+6.385 ZUR UNTERSEITE DES BUNDES
BA 4.2	PUMPE FÜR LEITUNGSENTLEERUNG	TOS +6.610
BA 4.3	SCHLAUCHUNTERSTÜTZUNG ROHLEITUNG	TOC +6.425
BA 4.4	GRÜNDUNG FESTPUNKT 1 FÜR ROHLEITUNG	TOC an existierendes Bodenniveau anzupassen
BA 4.5	GRÜNDUNG FESTPUNKT 2 FÜR ROHLEITUNG	TOC an existierendes Bodenniveau anzupassen
BA 4.6	Überdachung Rohölentladung	
BA 4.7	NOT- UND AUGENDUSCHE	
BA 5.1	WARMWASSERLEITUNG VON ROHRBRÜCKE ZUM TANK	TOS / TOC verändert sich abhängig von der Gasunie Stahlträger
BA 5.2	WARMWASSERLEITUNG TANK ZUR FSRU	TOS +7.230 / TOC verändert sich abhängig von der Geländere relief
BA 5.3	WARMWASSERLEITUNG TANK ZUM ÜBERLAUF	TOS / TOC verändert sich bei jeder Rohrunterstützung
BA 5.4	DOPPELPOLLER	
BA 5.5	FUNDAMENTE KABELTRASSE	
BA 5.6	FUNDAMENTE WARMWASSERLEITUNG, ÜBERLAUFLEITUNG UND KABELPRITSCHEN	

Erläuterung zur Abbildung 3

2.2.2 Gefährdungsbereich (Planungsbereich)



Hinweis: Dieser Kartenausschnitt wurde auf der Grundlage einer Karte mit dem Maßstab 1 : 5.000 erstellt und danach verkleinert!

Abbildung 4: Gefährdungsbereich (2000 m) mit Sektoreinteilung

Tabelle 1 Überblick Einwohnerzahlen Planungsbereich

Sektor	Anzahl EW	Anzahl Personen am Tag
1	0	120
2	0	32
3	0	5
4	0	54
5	0	0
6	0	0
7	0	0
8	0	0
9	0	0
10	14	14
11	885	2.203
12	86	100
Summe	985	2.528

Tabelle 2 Schutzbedürfe Einrichtungen im Planungsbereich

Schutzbedürftige Einrichtung	Sektor												
	Σ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Krankenhäuser	1											1	
Psychiatrische Tagesklinik Erwachsene	1											1	
Augenklinik	1											1	
Fachärzte f. Hals-, Nasen-, und Ohren	1											1	
Alten- und Pflegeheime	1											1	
Behindertenwohnheime	1											1	
Karitative und andere soziale Einrichtungen	5											4	1
Jugendaufbauwerke	1											1	
Jugendfreizeitstätten	1											1	
Kindertagesstätten	2											2	
Sportboothäfen	2											2	
Hochhäuser	1											1	
Sonstige Hochbauten	3											2	1
Schornsteine	3		2		1								
Hochspannungsleitungen	1			1									
Windkraftanlagen	7			2	4								
				1									

Schutzbedürftige Einrichtung	Sektor												
	Σ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Hotelbetriebe	2										1	1	
Zentrale Veranstaltungsorte für Großveranstaltungen	4											4	
Zentrale Orte für Großansammlungen	1												1
Fähranleger / Kanalfähren	2	1										1	
Fertigungs- und Reparaturbetriebe mit/ohne Umschlaglager	2		1									1	
Kulturhistorische Denkmäler											1	1	
Fließende und stehende Gewässer	1	von 1 über 12, 11 nach 10											

Detailinformationen zu den schutzbedürftigen Einrichtungen siehe **Anlage 1**

Hinweis: Der Kanal unterliegt einem "Badewanneneffekt", das Kanalwasser "schwappt" im Kanalbett von Kiel nach Brunsbüttel und zurück.

Sollte der Kanalwasserstand und die Witterung es erforderlich machen, wird in Brunsbüttel entwässert. Dann ist die Vorflutleistung abhängig von Kanalwasserstand zur Elbe, Anzahl und Öffnungsgröße der Schütze.

Somit kann die Entwässerungsleistung zwischen ca. 0 - 600 m³/s liegen. Die mittlere Wasserführung liegt zwischen PN +4,80 m / NHN - 0,20 m und PN +5,10 m / NHN +0,10 m.

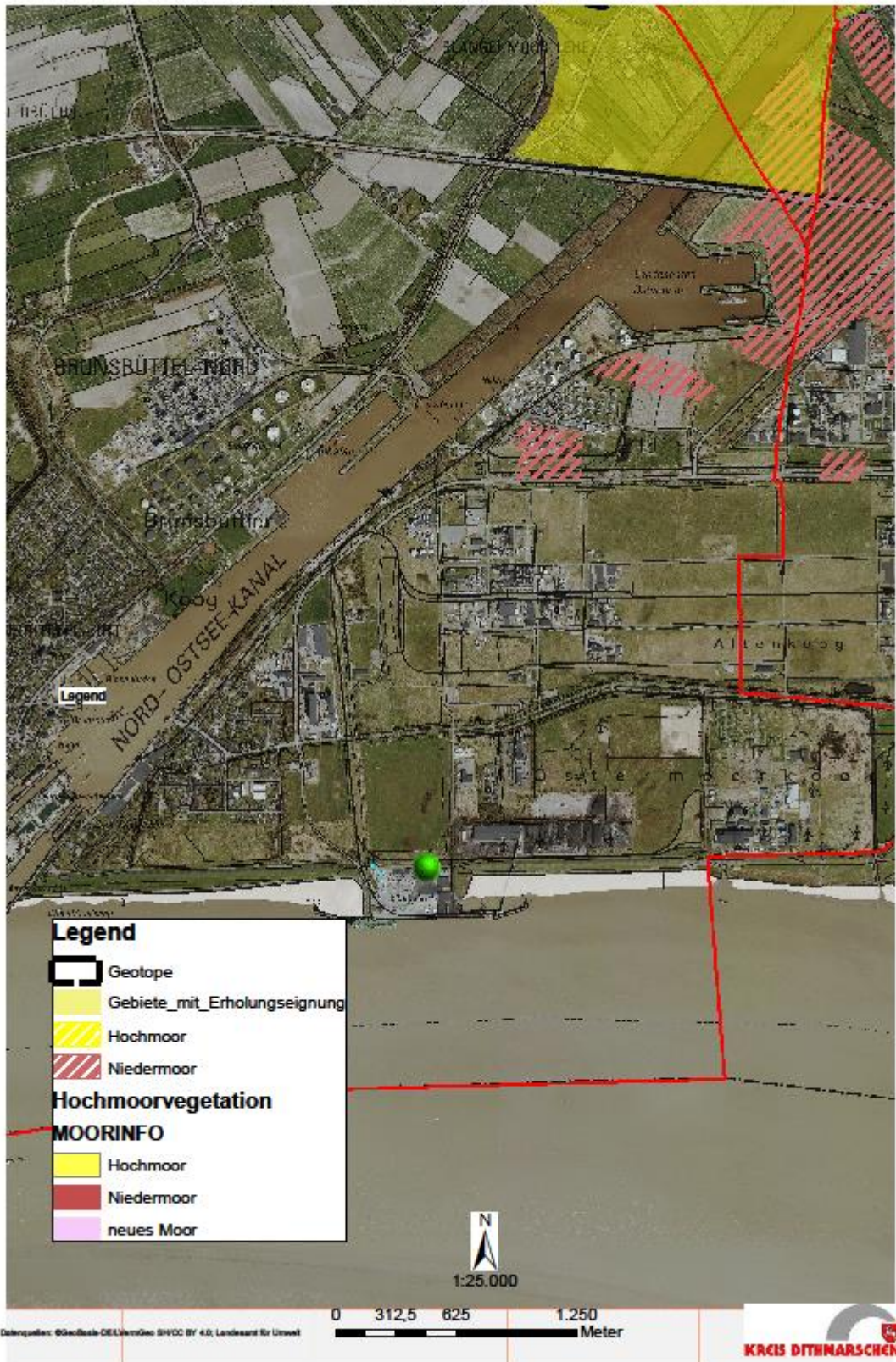


Abbildung 5: Natürliche Umgebung

Übersicht über die Evakuierungsrouten und Aufnahmestellen für die Bevölkerung, die das gefährdete Gebiet eigenständig mit einem Kraftfahrzeug verlässt.



Abbildung 6: Verkehrsachsen

Tabelle 3 Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen

Sektor														
Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen	Σ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Straßenverkehr – Hauptachsen Schwerlastverkehr (Kreisstraßen)	3	12 über 1 nach 2												
			1											
Schienenverkehr – Hauptachsen Schienengüterverkehr	2	11 über 12 nach 3												
		10 nach 1												
Schifffahrt – Hauptachsen Güterverkehr	2	10 über 11 nach 3												
		von 2 über 1 nach 10												
Wasserstraßen	2	von 4 über 5 nach 10												
		von 2 über 1 nach 10												
Seefährverbindungen	1	von 4 über 5 nach 10 und umgekehrt												
Häfen	6	12 nach 1												
		1	1										3	
Tanklager	7	1	1										1	1
		1												
		1												
		12 nach 1												
Flüssiggastanklager	1	1												
Umschlaglager und Spedition mit Gefahrgutlagerung	1												1	
Umschlaglager und Spedition ohne Gefahrgutlagerung	5	1	1	1									2	
Radioaktive Stoffe nach Strahlenschutzverordnung Gefahrengruppe II	2				1									
		12 nach 1												
Radioaktive Stoffe nach Strahlenschutzverordnung Gefahrengruppe III	1		1											
Blockkraftwerke	1	1												
Raffinerien und Affinerien	1			1										
Konverterstationen	2			2										
Industrieanlagen mit Gefahrenpotential	11	2	2		1								3	
		1												
		1												
		12 nach 1												

Detailinformationen zu den Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen siehe **Anlage 2**

2.2.3 Dominoeffekt

Durch die beschriebenen Szenarien, besteht die Wahrscheinlichkeit, dass ein Domino-Effekt mit den ebenfalls am Standort ansässigen Betrieben Brunsbüttel Port GmbH und Nordsee Gas Terminal, die für sich betrachtet ebenfalls einen Betriebsbereich der „oberen Klasse“ nach § 2 Nr. 2 der StörfallV darstellen, entstehen kann.

Die Maßnahmen zur Beherrschung möglicher Gefährdungen durch Domino-Effekte sind in den Alarmrollen für die möglicherweise auftretenden Szenarien im betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan hinterlegt.

Zu diesem Zweck tauschen die o.g. Betreiber alle erforderlichen Informationen aus, um dem Ausmaß der Gesamtgefahr eines Störfalls in diesem betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan Rechnung zu tragen.

3 Vorkehrungen zur Unterrichtung der Öffentlichkeit

3.1 Warnung der Bevölkerung

Vorkommnisse, welche eine Information der Bürger erforderlich machen, werden durch den Betrieb an die Kooperative Regionalleitstelle West (KRLS West) gemeldet.

Akut drohende Gefahren erfordern eine umgehende Warnung der Bevölkerung. Diese erfolgt dann über:

- 3.1.1 Sirenen,
- 3.1.2 Lautsprecherfahrzeuge,
- 3.1.3 Rundfunk / Fernsehsender,
- 3.1.4 WarnApps.

3.1.1 Sirenen

Soweit Sirenen in Betrieb sind, so sind diese zur Warnung der Bevölkerung zu nutzen.

Sirenensignale



1 Minute Heulton

**Radio einschalten –
und auf Durchsagen
achten!**



**1 Minute Dauerton –
2x unterbrochen**

Feueralarm – Signal
nur zur Alarmierung
der Feuerwehr



1 Minute Dauerton

Entwarnung –
Beendigung der Gefahr

3.1.2 Lautsprecherfahrzeuge

Die Durchsage von Informationen an die Bevölkerung bei Bestehen einer Gefahr erfolgt durch die Polizei und / oder Feuerwehr.

Beispiel einer Durchsage der Polizei

„Achtung, Achtung!“

„Hier spricht die Polizei!“

„Auf dem Betriebsgelände der Firma XY hat sich ein Unfall ereignet.“

„Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Brandgase eine gesundheitsschädliche Gefährdung besteht.“

„Halten Sie sich nicht im Freien auf.“

„Verständigen Sie Ihre Nachbarinnen und Nachbarn sowie die in Ihrer Nachbarschaft lebenden ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen.“

„Schließen Sie Fenster und Türen.“

„Da es sich um leicht entzündbare Brandgase handelt, ist das Rauchen und offenes Feuer verboten.“

„Es dürfen außerdem keine Maschinen oder elektrische Geräte mittels Zündung oder Schalter mit Funkenbildung betätigt werden.“

„Schalten Sie Ihr Radio ein und achten Sie auf weitere Hinweise.“

„Sobald eine Änderung der Lage eintritt, werden Sie erneut informiert.“

3.1.3 Rundfunk- / Fernsehsender / Digitalradio (DAB)

Frequenzen der einzelnen Sender im Bereich der Stadt Brunsbüttel, der Gemeinden Averlak, Büttel und Kudensee

<u>Sender</u>	<u>Antenne</u>	<u>Kabel</u>
NDR 1 / Welle - Nord	UKW 90,5 MHz	UKW 107,75 MHz
NDR 2	UKW 96,3 MHz	UKW 103,55 MHz
RSH	UKW 103,8 MHz	UKW 102,70 MHz
Delta	UKW 100,4 MHz	UKW 92,30 MHz
Radio BOB!	UKW Heide 96,9 MHz Itzehoe 104,9 MHz	UKW 101,50 MHz

3.1.4 WarnApps

Es ist im Ereignisfall vorgesehen, die WarnApp NINA über die Auslöseeinrichtung des Modulare Warnsystems des BBK in der Kooperativen Regionalleitstelle West (KRLS West) zu nutzen.

3.2 Weitere vorzusehende Informationsmöglichkeiten

KatS-Plan Kreis Dithmarschen, siehe Seite 6

3.2.1 BürgerInnentelefon

Der Anlagenbetreiber richtet im Falle eines Ereignisses eine Service-Hotline ein. Die Rufnummer wird über die bekannten Medien bekanntgegeben.

3.2.2 Internet / Soziale Medien

KatS-Plan Kreis Dithmarschen, siehe Seite 18

3.2.3 Personenauskünfte

Sollten im Rahmen des Schadenereignisses Personenauskünfte von Bedarf sein, so wird diese über die Kreis- / Stadtverwaltung eingerichtet.

4 Weisungsbefugnisse / Meldeverfahren

Die Gesetzgebung sieht eine unverzügliche Meldung von Schadensfällen, durch den Betreiber von Betriebsbereichen die der Störfallverordnung unterliegen, vor.

Vorabmeldung an Kooperative Regionalleitstelle West

Vorabmeldung an LfU Itzehoe

4.1 Melderaster zur Kategorisierung und Abgrenzung der Ereignisfälle

Für die Festlegung der Maßnahmen werden die Meldestufen D1 bis D4 definiert. Diese werden z.B. durch einen Notfallmanager des Betriebs selbst oder die Feuerwehr abgegrenzt. Die Meldestufen sind nachfolgend dargestellt:

Tabelle 4: Abgrenzung Meldestufen

Kategorie	Charakterisierung und Abgrenzung der Ereignisse und deren Auswirkungen	Auswirkungen
D1	Keine Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen. Dazu gehören auch Ereignisse, bei denen eine Gefahr außerhalb objektiv nicht besteht, die aber von der Nachbarschaft wahrzunehmen sind und für gefährlich gehalten werden können (z.B. starke Geräusche; Abfackeln von Gasen; schwache, begrenzte Geruchseinwirkung).	Gegenseitige Information von Anlagenbetreiber, Polizei und Feuerwehr. Keine Maßnahmen der Behörden zur Gefahrenabwehr erforderlich.
D2	Auswirkungen außerhalb der Werks Grenzen nicht auszuschließen . Dazu gehören auch Ereignisse, bei denen eine großflächige oder anhaltende Geruchseinwirkung festzustellen ist, eine Gefährdung der Gesundheit aber nicht besteht.	Feststellende Maßnahmen durch Polizei und Feuerwehr. Ggf. abgestimmte Information an die betroffene Bevölkerung durch die Behörden. Begrenzte Maßnahmen der Behörden. Behördeninformation nach Plan.
D3	Gefährdung außerhalb der Werksgrenzen wahrscheinlich oder bereits gegeben .	Maßnahmen wie D2. Warnung der betroffenen Bevölkerung durch die Behörden. Einsatz von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst.
D4	Schwerer D3-Fall oder Katastrophenfall .	Maßnahmen wie D3. Gegebenenfalls Maßnahmen nach Katastrophenschutzplan.

Die Gesetzgebung sieht eine unverzügliche Meldung von Schadensfällen, durch den Betreiber von Betriebsbereichen die der Störfallverordnung unterliegen, vor. Hierzu liegt eine Vereinbarung mit dem Betrieb vor (siehe Bsp.)

Vorabmeldung an die KRLS Elmshorn Fax: 04121 / 80190 - 538
und von der KRLS Weiterleitung an das LfU Itzehoe Fax: 04821 / 66 - 2223

Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) in Brunsbüttel ☎ 0201/5179-0

Melder: _____	Datum: _____ Uhrzeit: _____				
Einsatzstelle / Geb.: _____	Ereigniseintritt: _____ Uhr				
Freigesetzter Stoff: _____	Hommel-Nr.: _____				
Wind aus Richtung: _____	Windgeschw.: _____ m/s				
Sirenenwarnung Industriegebiet Brunsbüttel-Süd auslösen für Beigefügte Radiodurchsage (Fax) umgehend veranlassen.					
<input type="checkbox"/> HEI <input type="checkbox"/> IZ <input type="checkbox"/> HEI <input type="checkbox"/> IZ					
A Art der Meldung					
A 0 <input type="checkbox"/> Mitteilung A 1 <input type="checkbox"/> Freiwillige Meldung A 2 <input type="checkbox"/> Meldung gemäß StörfallV A 3 <input type="checkbox"/> Meldung gemäß LKatSG	<u>Bemerkung:</u>				
B Art der Störung					
B 1 <input type="checkbox"/> Leckage B 2 <input type="checkbox"/> Chem. Reaktion B 3 <input type="checkbox"/> Brand B 4 <input type="checkbox"/> Explosion	B 5 <input type="checkbox"/> Personenschäden B 5.0 <input type="checkbox"/> kein Personenschaden B 5.1 <input type="checkbox"/> Verletzte B 5.2 <input type="checkbox"/> Todesfälle B 5.3 <input type="checkbox"/> Vermisste				
C Wirkung außerhalb des Werkes					
	1. Geruchsbelästigung	2. Gesundheitsgefährdung	3. Explosionsgefahr	4. Verkehrsbeeinträchtigung	5. Gewässer- verunreinigung
eingetreten	C 1.1 <input type="checkbox"/>	C 2.1 <input type="checkbox"/>	C 3.1 <input type="checkbox"/>	C 4.1 <input type="checkbox"/>	C 5.1 <input type="checkbox"/>
zu erwarten	C 1.2 <input type="checkbox"/>	C 2.2 <input type="checkbox"/>	C 3.2 <input type="checkbox"/>	C 4.2 <input type="checkbox"/>	C 5.2 <input type="checkbox"/>
nicht zu erwarten	C 1.3 <input type="checkbox"/>	C 2.3 <input type="checkbox"/>	C 3.3 <input type="checkbox"/>	C 4.3 <input type="checkbox"/>	C 5.3 <input type="checkbox"/>
D Einstufung der Kategorien					
D 1	<input type="checkbox"/>	Keine Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen			
D 2	<input type="checkbox"/>	Auswirkungen außerhalb der Werksgrenzen sind nicht auszuschließen			
D 3	<input type="checkbox"/>	Gefährdung außerhalb der Werksgrenzen wahrscheinlich oder bereits eingetreten			
D 4	<input type="checkbox"/>	Schwerer D3-Fall oder Katastrophenfall			

Abbildung 7: Vorabmeldung bei Störfällen

4.1.1 Fachkundige Stellen

Giftinformationszentrum-Nord

GIZ-Nord Göttingen
0551 / 19240

Krankenhausplanung in Kreis / kreisfreie Stadt und
den Nachbarkreisen

Zentraler Betten-
nachweis

- Spezialbetten, z.B. für Verbrennungen
- Verfügbare Arzneimittel

Anforderung von Sachkundigen

z.B. Vertreter
des Betriebes,
TUIS, TÜV,
DEKRA, BG

Meteorologische Beratung durch den
Deutschen Wetterdienst, Niederlassung Hamburg

DWD
069 / 80 62 6116
www.fewis.dwd.de
(nur mit Berechtigung nutzbar)

4.2 Gefährdungsabhängige Führungsstruktur

4.2.1 Führungsstruktur Meldestufe D2

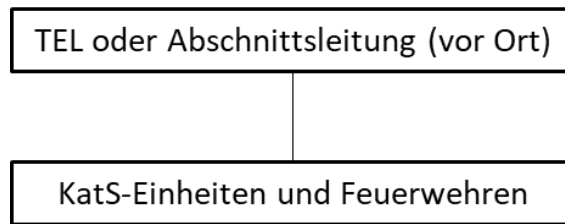


Abbildung 8: Übersicht Führungsstruktur Meldestufe D2

4.2.2 Führungsstruktur Meldestufe D3

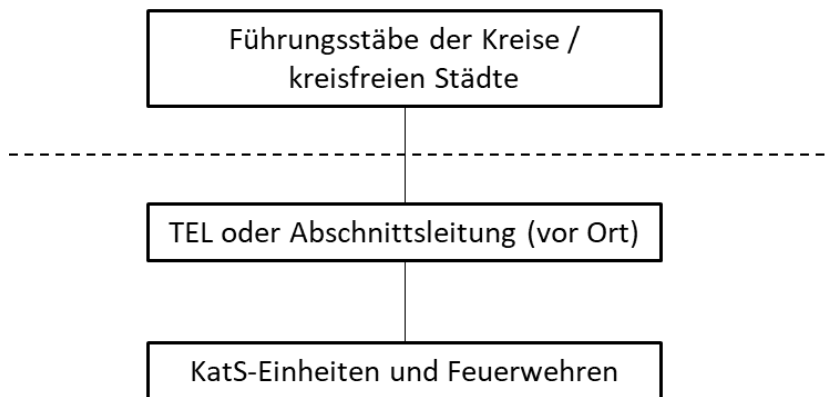


Abbildung 9: Übersicht Führungsstruktur Meldestufe D3

4.3 Weisungsbefugnisse

Auf der Gannet hat der Master und bei Reganosa der Terminal Manager die volle Verantwortung bei einem Notfall.

Können die Notfälle durch eigenes Personal ohne Wirkung nach Außen beherrscht werden, sind andere im Betriebsbereich ansässige Institutionen nicht zu informieren (Level 1). Sind darüber hinaus Auswirkungen zu erwarten (Level 2 und 3), ist der Hafenkapitän (Elbehafen Incident Commander) zu informieren. Dieser übernimmt bis zum Eintreffen der externen Einsatzkräfte die Einsatzleitung und informiert die Werkfeuerwehr. Zwischen allen Beteiligten wird das weitere Vorgehen abgestimmt.

5 Medizinische Information Und Versorgung

5.1 Krankenhausversorgung im Kreis / kreisfreie Stadt

Im Kreis Dithmarschen befinden sich die Westküstenkliniken in Heide und Brunsbüttel

5.2 Krankenhausversorgung durch benachbarte Kreise / kreisfreie Städte

Steinburg
Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe
Robert-Koch-Straße 2
25524 Itzehoe
Tel.: 04821 / 772-0 oder Fax: 0 4821 / 772-3999

Rendsburg-Eckernförde
imland Klinik Rendsburg
Lilienstraße 20 – 28
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 200-0 oder Fax: 04331 / 200-9010

Nordfriesland
Klinikum Nordfriesland gGmbH
Klinik Husum
Erichsenweg 16
25813 Husum
Tel.: 04841 / 660-0 oder Fax: 04841 / 660-1333

6 Übersicht der verfügbaren Einsatzkräfte / Einsatzmittel

6.1.1 auf dem Betriebsgelände

Siehe 2.1

6.1.2 Kreis / kreisfreie Stadt

Organisation	Anzahl der Kräfte
Feuerwehren	3.700
Rettungsdienst	120
Sanitätsdienst	80
Betreuungsdienst	70
Polizei	40
Technisches Hilfswerk	100

6.1.3 benachbarte Kreise / kreisfreie Städte

Organisation	Anzahl der Kräfte		
	Steinburg	Nordfriesland	Rendsburg-Eckernförde
Feuerwehren	3.500	5.400	6.700
Rettungsdienst	120	70	60
Sanitätsdienst	70	80	90
Betreuungsdienst	40	55	65
Logistik	10	20	15
Polizei	60	60	130
Technisches Hilfswerk	40	60	90

6.2 Vorplanung Bereitstellungsräume Einsatzkräfte

Bereitstellungsräume sind nicht vorgeplant. Sie werden je nach Szenario kurzfristig durch die Einsatzleitung eingerichtet.

6.3 Vorplanung Aufnahmestellen BetroffeneAufnahmestellen im Kreis Dithmarschen

Grundschule am Klev Eddelak-Buchholz

Schulstraße 20

25715 Eddelak

Tel.: 04855 / 375 oder Fax: 04855 / 891914

Grund- und Gemeinschaftsschule St. Michaelisdonn

Hoper Straße 6

25693 St. Michaelisdonn

Tel.: 04853 / 1083 oder Fax: 04853 / 1267

Reimer-Bull-Schule,

Grund- und Gemeinschaftsschule Marne

Hafenstr. 12

25709 Marne

Tel.: 04851 / 95970 oder Fax: 04851 / 959720

Aufnahmestellen im Kreis Steinburg

Grundschule Wilstermarsch – Standort St. Margarethen

Hauptstraße 12

25572 St. Margarethen

Tel.: 04858 / 850 oder Fax: 04858 / 1887033

Gemeinschaftsschule Wilster

Am Schulzentrum 3

25554 Wilster

Tel.: 04823 / 322 /337 oder Fax: 04823 / 92672

7 **Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Umwelt nach einem schweren Unfall**

Für den Bereich Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Umwelt nach einem schwerwiegenden Unfall, welcher auch eine Boden- bzw. Gewässerkontamination durch Gefahrstoffe mit sich bringen kann, sowie für die Umgebung von Betriebsbereichen sind in erster Linie die unteren Wasser- und Bodenschutzbehörden zuständig.

Rufbereitschaft des Fachdienstes Wasser, Boden, Abfall des Kreises Dithmarschen

- | | |
|---------------------|--------------|
| 1. Dr. Malte Lorenz | 0481/97-1317 |
| 2. Bernd Büsch | 0481/97-1444 |
| 3. Mathias Lorenzen | 0481/97-1544 |
| 4. Hauke Meier | 0481/97-1404 |

Bereitschaftsdienst über KRLS Elmshorn

8 Unterrichtung der Notfall- und Rettungsdienste anderer Mitgliedstaaten im Fall eines schweren Unfalls mit möglichen grenzüberschreitenden Folgen

Informationswege - je nach Schadenslage –

Bemerkungen:

Örtliche Ordnungsbehörden

Untere Katastrophenschutzbehörde

Melde- und
Alarmierungspläne

Untere Katastrophenschutzbehörden der Nachbarkreise

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein mit der Verpflichtung, die Nachbarländer – ggf. auch länderübergreifend – zu informieren

Innenministerium des Landes Niedersachsen

Freie und Hansestadt Hamburg Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Bundesinnenministerium

Bundesumweltministerium über die oberste Landesordnungsbehörde

Koordinierung des „UN / ECE-Übereinkommens über grenzüberschreitende Auswirkungen bei Industrieunfällen“

Dänemark (Politimesteren i Graasten)

Anhang 1 Schutzbedürftige Einrichtungen
Externer Notfallplan der Katastrophenschutz-
behörde Kreis Dithmarschen
Telefon: 0481/97-0

Für den Betriebsbereich der Firma
Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) in Brunsbüttel
Telefon: + 49 151 500 535 13

Schutzbedürftige Einrichtungen

Allgemeine Krankenhausversorgung

Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.200 Meter
- Betten: s. nachfolgende Anmerkungen

Krankenhaus der begrenzten Regelversorgung

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.200 Meter
- Betten: s. nachfolgende Anmerkungen

Fachkrankenhaus

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.200 Meter
- Betten: s. nachfolgende Anmerkungen

Anmerkungen:

Bei den genannten Krankenhäusern handelt es sich um die Westküstenklinik (WKK) des Kreises Dithmarschen in Brunsbüttel, Delbrückstraße 2, die mit den medizinischen Abteilungen für Chirurgie, Innere Medizin, Geriatrie, Gynäkologie, Anästhesie, Urologie, Tagesklinik für Psychiatrie sowie Hals-Nasen-Ohrenmedizin über ein umfassendes Leistungsspektrum mit einem fachlich und personell anerkannten hohen Standard verfügt.

Die Klinik Brunsbüttel verfügt über 153 Planbetten; eine Aufstockung bis auf 300 Betten ist möglich.

Psychiatrische Tageskliniken

für Erwachsene

- Anzahl: 1
 - Sektor: 11
 - Abstand: 2.200 Meter
 - Betten: keine
- ➔ 15 Plätze im WKK in Brunsbüttel

Sonstige medizinische Einrichtungen

Augenklinik

- Anzahl: 1
 - Sektor: 11
 - Abstand: 2.500 Meter
 - Betten: keine
- ➔ Augenklinik Rendsburg Zweigpraxis Brunsbüttel
Koogstr. 97
Tel.: 04852/837722

Fachärzte für Hals-, Nasen- und Ohren (Ambul. OP)

- Anzahl: 1
 - Sektor: 11
 - Abstand: 2.500 Meter
 - Betten: keine
- ➔ Dr. Thomas Straßburg
Koogstraße 43
Tel.: 04852/9125

Soziale Einrichtungen

Alten- und Pflegeheime

(ab einschließlich 8 Betten)

- Anzahl: 1
 - Sektor: 11
 - Abstand: 2.200 Meter
 - Betten: 28
- ➔ 28 Plätze WestMed GmbH im WKK Brunsbüttel

Behindertenwohnheime

(ab einschließlich 8 Betten)

- Anzahl: 2
 - Sektor: 11
 - Abstand: 2.300 bis 2.600 Meter
 - Betten: insgesamt 22
- ➔ Koog-Haus - Sozialpäd. Einrichtung
Scholerstr. 7
8 Betten
Koogstr. 32
14 Betten

Karitative und andere soziale Einrichtungen

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 1.300 Meter
 - ➔ Seemannsmission
 - Kanalstr. 8-10
 - bis zu 9 Betten

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.500 Meter
 - ➔ Kleiderkammer
 - Johanniter-Unfall-Hilfe
 - Schopenhauerstr. 7

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.700 Meter
 - ➔ Gemeindehaus
 - Katholische Kirche
 - Bojestr. 36

- Anzahl: 1
- Sektor: 12
- Abstand: 2.800 Meter
 - ➔ Rentnerwohnungen
 - Virchowstraße und Umgebung

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 1.300 Meter
 - ➔ Wohnheim für Flüchtlinge, Vertriebene und Asylbewerber
 - Bahnhofstr. 14

Öffentliche Einrichtungen ohne Internatsbetrieb

Jugendaufbauwerke

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.500 Meter
- Plätze: 45 und 7 Betreuungskräfte / Personal
 - ➔ JAW Dithmarschen - Außenstelle
Wurtleutetweute
Tagesausbildungen
- nur werktags -
Tel.: 04852/940125

Jugendfreizeitstätten

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 1.100 Meter
 - ➔ Jugendtreff
Jahnstraße 3
Tel.: 04852/839736

Kindertagesstätten

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 1.300 Meter
- Plätze: 40 und 6 Betreuungskräfte / 4 Personal
 - ➔ Pauluskindergarten Süd
Jahnstr. 3
Tel.: 04852/87251

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.400 Meter
- Plätze: 70 und 10 Betreuungskräfte / 6 Personal
 - ➔ Pauluskindergarten Nord
Memeler Straße 1 a
Tel.: 04852/2360

Bebauung

Sportboothäfen

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.000 Meter
 - ➔ Yachthafen Binnenhafen

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.000 Meter
 - ➔ Yachthafen Schleuse

Hochhäuser

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.200 Meter
- Gebäudehöhe: 30,67 Meter zzgl. Antenne
 - ➔ WKK Brunsbüttel
Delbrückstraße 2

Sonstige Hochbauten

- Anzahl: 1
- Sektor: 12
- Abstand: 1.100 Meter
- Bauhöhe: 44 Meter
 - ➔ Hochregallager Kruse
Fährstraße 49

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 1.000 Meter
- Gebäudehöhe: 25 Meter
 - ➔ Leuchtturm Westertweute

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.200 Meter
- Gebäudehöhe: 30 Meter
 - ➔ Wasserturm Delbrückstraße

Schornsteine

- Anzahl: 1
- Sektor: 2
- Abstand: 1.700 Meter
- Bauhöhe: 132 Meter
→ Covestro Deutschland AG

- Anzahl: 1
- Sektor: 2
- Abstand: 1.000 Meter
- Bauhöhe: 60 Meter
→ REMONDIS SAVA GmbH

- Anzahl: 3
- Sektor: 4
- Abstand: 1.800 Meter
- Bauhöhe: 60 Meter und zwei à 40 Meter
→ Kernkraftwerk und Gasturbinenkraftwerk Vattenfall

Hochspannungsleitungen

- Anzahl: 1
- Sektor: 3 - 4
- Abstand: 1.700 Meter
→ Kernkraftwerk Brunsbüttel

Windkraftanlagen

- Anzahl: 1 (5 MW)
- Sektor: 3
- Abstand: 1.300 Meter
- Bauhöhe: 120 Meter Nabenhöhe
185 Meter Gesamthöhe einschl. Rotor
→ Zwischen REMONDIS SAVA GmbH und Kernkraftwerk

- Anzahl: 2 (1,5 MW)
- Sektor: 3 – 4
- Abstand: 800 Meter und 1.100 Meter
- Bauhöhe: 65 Meter Nabenhöhe
100 Meter Gesamthöhe einschl. Rotor
→ Zwischen Elbehafen und Kernkraftwerk am Elbdeich

Fortsetzung Windkraftanlagen

- Anzahl: 1 (450 KW)
- Sektor: 3
- Abstand: 600 Meter
- Bauhöhe: 40 Meter Nabenhöhe
58,50 Meter Gesamthöhe einschl. Rotor
- ➔ Östlich neben Elbehafen am Elbdeich

- Anzahl: 1 (2 MW)
- Sektor: 4
- Abstand: 2.300 Meter
- Bauhöhe: 80 Meter Nabenhöhe
118 Meter Gesamthöhe einschl. Rotor
- ➔ Östlich vom Kernkraftwerk

- Anzahl: 2 (1 MW)
- Sektor: 4
- Abstand: 2.100 Meter und 2.400 Meter
- Bauhöhe: 60 Meter Nabenhöhe
87 Meter Gesamthöhe einschl. Rotor
- ➔ Östlich vom Kernkraftwerk am Elbdeich

- Anzahl: 1 (1,5 MW)
- Sektor: 4
- Abstand: 2.600 Meter
- Bauhöhe: 68 Meter Nabenhöhe
101 Meter Gesamthöhe einschl. Rotor
- ➔ Östlich vom Kernkraftwerk und östlich vom Sielzug

- Anzahl: 1 (1,2 MW)
- Sektor: 4
- Abstand: 2.500 Meter
- Bauhöhe: 60 Meter Nabenhöhe / 90,50 Meter mit
90,50 Meter Gesamthöhe einschl. Rotor
- ➔ Östlich vom Kernkraftwerk und östlich vom Sielzug

Hotelbetriebe

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 1.300 Meter
- Betten: 19
 - ➔ Hamburger Hof
Festgestraße 7

- Anzahl: 1
- Sektor: 10
- Abstand: 1.800 Meter
- Betten: 60
 - ➔ WSA Brunsbüttel „Elblotsenhaus“
Cuxhavener Straße 15
(nicht öffentlich, nur Übernachtung für Lotsen)

Zentrale Veranstaltungsorte für Großveranstaltungen

- Sektor: 11
- Abstand: 2.000 Meter
- Max. Zahl der Tagesteilnehmer: ca. 2.000
 - ➔ Zeltfest/Parkplatz Ostermoorer Straße

- Sektor: 11
- Abstand: 1.000 Meter
- Max. Zahl der Tagesteilnehmer: ca. 500
 - ➔ Sporthalle Jahnstraße

- Sektor: 11
- Abstand: 2.000 Meter
- Max. Zahl der Tagesteilnehmer: ca. 5.000
 - ➔ Fischmarkt
Gustav.-Meyer-Platz/ Kreystraße/ Schleusenstraße

- Sektor: 11
- Abstand: 2.100 – 3.000 Meter
- Max. Zahl der Tagesteilnehmer: ca. 20.000
 - ➔ Flohmarkt
Koogstraße

Zentrale Orte für Großansammlungen

Bahnhof - Süd

- Sektor: 11 - 12
- Abstand: 1.500 Meter
- Max. Zahl der Tagesteilnehmer: ca. 200
→ nur bei Großveranstaltungen in Betrieb

Fähranleger / Kanalfähren

- Sektor: 1
- Abstand: 2.400 – 2.600 Meter
- Max. Zahl der Fahrgäste: 116 je Fähre
→ Kanalfähre Ostermoor

- Sektor: 11
- Abstand: 1.500 – 2.000 Meter
- Max. Zahl der Fahrgäste: 200 je Fähre
→ Kanalfähre Brunsbüttel

Fertigungs- und Reparaturbetriebe mit/ohne Umschlaglager

- Anzahl: 1
- Sektor: 2
- Abstand: 800 Meter
- Hallenfläche in m²: Unbekannt!
→ Ehemaliges Schlesweg Recycling Gelände
Elbehafen 3
Hallen- und Hofflächen der Firma Internationale Spedition Friedrich A. Kruse

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.100 Meter
- Hallenfläche in m²: 3.250 zzgl. Außenbereich
→ WSA Betriebshof
Ostermoorer Straße

Kulturhistorische Denkmäler

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 2.200 Meter
- Bezeichnung: Wasserturm
→ Delbrückstraße beim WKK

- Anzahl: 1
- Sektor: 10
- Abstand: 1.900 Meter
- Bezeichnung: Altes Elblotsenhaus
→ Cuxhavener Straße

Fließende und stehende Gewässer

Im Planungsraum sind zahlreiche kleine Teiche, Kuhlen und Tümpel sowie mehrere Löschteiche vorhanden.

Außerdem noch:

- Bezeichnung: Nord-Ostsee-Kanal
- Streckenführung: von der Ostsee in die Elbe
- Sektoren: von 1 über 12, 11 nach 10

Anhang 2 Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen
Externer Notfallplan der Katastrophenschutz-
behörde Kreis Dithmarschen
Telefon: 0481/97-0

Für den Betriebsbereich der Firma
Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) in Brunsbüttel
Telefon: + 49 151 500 535 13

Wirtschafts- und Industrieeinrichtungen

Verkehrsachsen

Straßenverkehr – Hauptachsen Schwerlastverkehr

Kreisstraßen: 3

- Sektoren: 12 über 1 nach 2
→ K 72
- Sektoren: 2 nach 3
→ K 74
- Sektoren: 11 über 12 nach 3
→ K 75

Schienenverkehr – Hauptachsen Schienengüterverkehr

Streckenführung: Industriegebiet-Nord nach St. Michaelisdonn

- Sektoren: 10 nach 1
→ Güterverkehrsstrecke zu den Anschlussgleisen

Streckenführung: Industriegebiet-Süd nach Wilster

- Sektoren: 10 über 11 nach 3
→ Güterverkehrsstrecke zu den Anschlussgleisen

Schifffahrt– Hauptachsen Güterverkehr

Streckenführung: von der Ostsee in die Elbe

- Sektoren: von 2 über 1 nach 10
→ Nord-Ostsee-Kanal

Streckenführung: von der Quelle in die Nordsee

- Sektoren: von 4 über 5 nach 10
→ Elbe

Wasserstraßen

Streckenführung: von der Ostsee in die Elbe

- Sektoren: von 2 über 1 nach 10
→ Nord-Ostsee-Kanal

Fortsetzung Wasserstraßen

Streckenführung: von der Quelle in die Nordsee

- Sektoren: von 4 über 5 nach 10
→ Elbe

Seefährverbindungen

Streckenführung: von Hamburg nach Helgoland und zurück

- Sektoren: von 4 über 5 nach 10 und umgekehrt
→ Elbe Katamaran-Personenfähre

Verkehrsendpunkte

Häfen

- Sektor: 2
- Abstand: 3.200 Meter
→ Hafen Ostermoor

- Sektor: 12 nach 1
- Abstand: 2.200 Meter
→ Ölhafen

- Sektor: 1
- Abstand: 2.600 Meter
→ Covestro Deutschland AG Hafenerlager

- Sektor: 11
- Abstand: 1.700 Meter
→ Südkai

- Sektor: 11
- Abstand: 2.000 Meter
→ Binnenhafen

- Sektor: 11
- Abstand: ab 2.000 Meter
→ Hafen WSA

Zuliefer- und Versorgungspipelines ohne Fernwärme

Zwischen den einzelnen Industriebetrieben finden diverse Stofftransporte statt (z. B. Löschung von Rohstoffen im Elbehafen oder Stofftransporte zwischen Brunsbüttel und der Raffinerie Heide, Werk Hemmingstedt, und zurück).

Ein großer Teil dieser Transporte erfolgt über ober- und unterirdische Pipelines.

Die vorhandenen Pipelines können aus den bestehenden Alarm- und Gefahrenabwehrplänen der einzelnen Betriebe entnommen werden.

Diese liegen dem Kreis Dithmarschen vor (Lagezentrum).

Produktions- und Lagerbetriebe innerhalb des Planungsraumes

Tanklager

- Anzahl: 1
- Sektor: 1 - 2
- Abstand: ab 2.600 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
→ TotalEnergies Bitumen

- Anzahl: 1
- Sektor: 1 - 3
- Abstand: ab 1.500 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
→ Covestro Deutschland AG und Lanxess Deutschland GmbH

- Anzahl: 1
- Sektor: 2
- Abstand: ab 3.200 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
→ Covestro Deutschland AG Hafenerlager
(Betrieben durch das Logistikunternehmen Hoyer GmbH)

- Anzahl: 1
- Sektor: 11
- Abstand: 1.400 Meter
- Max. Lagermenge: 20.000 Kg Kaltasphalt
→ Deutsche Vialit GmbH, Karlstr. 6

- Anzahl: 1
- Sektor: 12 nach 1
- Abstand: ab 2.200 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
→ Raffinerie Heide GmbH
Tanklager- und Umschlagbetrieb

Fortsetzung Tanklager

- Anzahl: 1
- Sektor: 1
- Abstand: ab 1.100 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
→ Nordsee Gas Terminal

- Anzahl: 1
- Sektor: 12
- Abstand: ab 2.700 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
→ SASOL Germany GmbH

Flüssiggastanklager

- Anzahl: 1
- Sektor: 1
- Abstand: ab 1.100 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
→ Nordsee Gas Terminal GmbH

Umschlaglager und Speditionen mit Gefahrgutlagerung

- Anzahl: 3 Gebäude
- Sektor: 12
- Abstand: ab 1.000 Meter
- Hallenfläche in m²: ca. 4.000 zzgl. Außenbereich
→ Firma Kruse - Hochregallager
Fährstr. 49

Umschlaglager und Speditionen ohne Gefahrgutlagerung

- Anzahl: 2 Gebäude
- Sektor: 12
- Abstand: 1.200 Meter
→ Friedrich A. Kruse
Fährstr. 49
(ehem. Hallen der Fa. Behrens) Lagerung von Stückgut und Windkraftanlageanteile

Fortsetzung Umschlaglager und Speditionen ohne Gefahrgutlagerung

- Anzahl: 2 Gebäude
- Sektor: 12
- Abstand: 1.200 Meter
- Hallenfläche in m²: ca. 3.500 zzgl. Außenbereich
 - ➔ Saldern Logistik GmbH & Co. KG
Dithmarscher Ring 2

- Anzahl: 2 Gebäude
- Sektor: 2
- Abstand: 700 Meter
- Hallenfläche in m²: Nach Bedarf zzgl. Außenbereich
 - ➔ Ehemaliges Schlesweg Gelände
Elbehafen 3
Hallen- und Hofflächen der Firma Spedition Kruse

- Anzahl: 1 Gebäude
- Sektor: 1
- Abstand: 2.100 Meter
- Speicherkapazität: 12.000 t
 - ➔ Holcim
Beton und Zuschlagstoffe GmbH
Werk Brunsbüttel

- Anzahl: 1 Gebäude
- Sektor: 3
- Abstand: ab 400 Meter
- Speicherkapazität: 120.000 t
 - ➔ Lagerhalle der Brunsbüttel Ports GmbH für Kupfererz-Konzentrat

Umgang mit radioaktiven Stoffen nach der Strahlenschutzverordnung

- Gefahrengruppe II:
 - Anzahl: 1
 - Sektor: 4
 - Abstand: 1.600 Meter
 - ➔ Kernkraftwerk Vattenfall
 - Anzahl: 1
 - Sektor: 12 nach 1
 - Abstand: 2.200 Meter
 - ➔ Raffinerie Heide GmbH
Tanklager- und Umschlagbetrieb
- Gefahrengruppe III:
 - Anzahl: 1
 - Sektor: 1 - 3
 - Abstand: ab 1.400 Meter
 - ➔ Covestro Deutschland AG und Lanxess Deutschland GmbH
(Im Gebäude Nr. 7298)

Blockkraftwerke

- Anzahl: 1 Biomasse-Heizkraftwerk
- Sektor: 1 - 2
- Abstand: 2.400 Meter
 - ➔ Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH & Co. KG
Ostermoorweg 9 a
Tel.: 04852/83590-0

Raffinerien und Affinerien

- Anzahl: 1 Gebäude
- Sektor: 3
- Abstand: ab 400 Meter
- Speicherkapazität: 120.000 t
 - ➔ Lagerhalle der Brunsbüttel Ports GmbH für Kupfererz-Konzentrat

Konverterstationen

- Anzahl: 2
- Sektor: 3
- Abstand: ab 1.700 m

Industrieanlagen mit Gefahrenpotential

- Anzahl: 1
- Sektor: 4
- Abstand: ab 1.600 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Sonderkatastrophenschutzplan „Kerntechnischer Unfall“
 - ➔ Kernkraftwerk Brunsbüttel Vattenfall
Otto-Hahn-Str. 1
Tel.: 04852/89-0
Fax: 04852/89-2019

- Anzahl: 1
- Sektor: 2 - 3
- Abstand: ab 700 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
 - ➔ REMONDIS SAVA GmbH
Sonderabfallverbrennungsanlage
Ostertweute 1
Tel.: 04852/8308-0
Fax: 04852/8308-12

- Anzahl: 1
- Sektor: 1 - 3
- Abstand: ab 1.400 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
 - ➔ Covestro Deutschland AG und Lanxess Deutschland GmbH
Fährstr. 51.
Tel.: 04852/81-01
Sicherheits-Tel.:81-99333
Fax: 04852/81-3314

- Anzahl: 1
- Sektor: 12
- Abstand: ab 2.700 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
 - ➔ SASOL Germany GmbH
Fritz-Staiger-Str. 15
Tel.: 04852/392-0
Fax: 04852/3285

Fortsetzung Industrieanlagen mit Gefahrenpotential

- Anzahl: 1
- Sektor: 12 nach 1
- Abstand: ab 2.200 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
 - ➔ Raffinerie Heide GmbH
 - Tanklager- und Umschlagbetrieb
 - Ostermoorer Str. 54
 - 04852/835 8002 Brunsbüttel
 - Fax: 04852/4054

- Anzahl: 1
- Sektor: 1
- Abstand: ab 1.100 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
 - ➔ Nordsee Gas Terminal GmbH & Co. KG
 - Koogsweg 2
 - Tel.: 04852/8380-0

- Anzahl: 1
- Sektor: 1 - 2
- Abstand: ab 2.600 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
 - ➔ TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH
 - Melamidstr. 9
 - Tel.: 04852 / 888-0
 - Fax: 04852 / 888-229

- Anzahl: 1
- Sektor: 2 - 3
- Abstand: ab 3.100 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan des **Kreises Steinburg**
 - ➔ YARA
 - Holstendamm 2
 - 25527 Büttel
 - Tel.: 04852/82-1
 - Fax: 04852/82-420

Fortsetzung Industrieanlagen mit Gefahrenpotential

- Anzahl: 1
- Sektor: 12
- Abstand: ab 1.000 Meter
- Max. Lagermenge: siehe eigenen Externen Notfallplan
 - ➔ Firma Friedrich A. Kruse jun.- Internationale Spedition e. K.
Fährstr. 49
Tel.: 04852/881-0
Fax: 04852/881-199

- Anzahl: 1
- Sektor: 1
- Abstand: ab 1.900 Meter
- Max. Lagermenge: 5.000 m³ Methanol-Lagertank
 - ➔ Mercuria Biofuels
Fährstr. 51
Tel.: 04852/81-01

- Anzahl: 1
- Sektor: 12
- Abstand: ab 2.200 Meter
- Max. Lagermenge: 120 m³ Braunkohlestaub-Silo
50 m³ Heizöltank
 - ➔ Vereinigte Asphalt Mischwerke GmbH & Co. KG
Ostermoorer Str. 55
Tel.: 04852/9601-0